

„Ziehen, wenn der Funke springt“: Erinnerungen des Zeitzeugen Dr. Rudolf Ziesler aus dem Bayerischen Wald

Ein Bericht aus seinem fast 100-jährigen Leben

Da setzt sich ein Mann von 95 Jahren mit einer Autorin zusammen und erzählt ihr von seinem Weg durch die Jahrzehnte. Die Verfasserin Diana Binder verstand es augenscheinlich, ein Vertrauensverhältnis zu schaffen, so dass Dr. Ziesler freimütig sprechen konnte – was für ein Glücksfall. Nun ist der Protagonist kein Promi, aber ein Mensch, der viel erlebt hat und den seine Heimat, trotz mehrerer Ortswechsel, nie losgelassen hat. Geboren ist Rudolf Ziesler in R nkam nahe Furth i. W. in eine Metzgers- und Gastwirtsfamilie.

Allerdings erfährt er als junger Mann, dass er das Kind des Dorfpfarrers ist, da sein Vater keine Kinder mehr zeugen konnte. Noch als Rudi ein Kleinkind ist zieht man nach Regensburg, wo die Mutter einen kleinen Kolonialwaren eröffnet. Die Familie lebt sich schnell ein, doch schon nach vier Jahren muss man wieder zurück nach R nkam. Die Nazis waren an die Macht gekommen und bestimmten, dass Landwirtschaften von ihrem Eigentümer bewirtschaftet werden mussten.

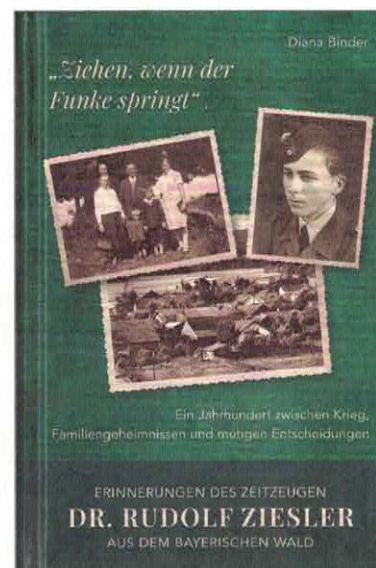
Der kleine Rudolf hat eine rasche Auffassungsgabe und darf aufs Gymnasium, was für einen Dorfbuben damals doch beachtlich ist, entsprechend stolz sind die Eltern. Doch schon als Elfj hriger lernt er den Krieg kennen, mit knapp 16 Jahren wird Rudi eingezogen und fungiert als Flakhelfer. Damit ist seine „Jugend gestohlen“, wie er erkennt. Er überlebt und kommt als Gefangener der Amis zunächst in ein Lager bei Cham, dann nach Langenzenn, Würzburg und zuletzt in eines der berüchtigten Rheinwiesener Lager.

Bereits ein Vierteljahr später kommt Rudi gottlob frei und ab 1946 beginnt für ihn wieder ein halbwegs „normaler“ Alltag. Man kann wieder in die Schule gehen und endlich Abitur machen. Rudolf Ziesler will gleich anschließend studieren, doch auf dem heimatischen Hof ist seine Arbeitskraft gefragt. Nachdem sein Bruder aus französischer Gefangenschaft zurückkehrt, erhält der Protagonist die Gelegenheit bei einer Reifenfabrik „anzuheuern“. Schnell steigt er durch seine rasche Auffassungsgabe und Eloquenz zum zweitwichtigsten Mann im Betrieb auf, der Traum vom Studium aber bleibt. Endlich ergattert er einen Studienplatz der Fakultät Volkswirtschaft

in Nürnberg und sein Leben als angehender Akademiker beginnt mit allem Drum und Dran wie der Mitgliedschaft in einer Studentenverbindung.

Schließlich lernt er ein Mädel, Helga, kennen und genoss mit ihr – und seiner Isetta – alle Freiheiten und Reisen. Als sich Rudi nicht entscheiden mag, gibt Helga ihm den Laufpass und so geht er für ein Praktikum nach Norwegen. Von dort zurück lernt er ein anderes Mädel kennen und verlobt sich gar mit ihr. Schließlich schreibt er sich an der Universität in Graz ein, um den „Doktor zu machen“. Mit dem Dokortitel in der Tasche nimmt er wieder Kontakt zu Helga auf, die er nie ganz vergessen hatte – und das Glück kommt in Fahrt: Eheschließung und die Geburt von drei Kindern machen es perfekt. So ist aus dem Land- und Gastwirtsburschen aus dem Bayerischen Wald ein glücklicher Dr. rer. polit. und Familienvater geworden, dem die Welt offensteht.

Und der letztendlich, zusammen mit Diana Binder, in hohem Alter ein Buch verfasst, das eine Lebensgeschichte erzählt, wie es sie wohl vieltausende Male so oder so ähnlich gibt. Nur wenige aber fassen den Mut, auch andere daran teilhaben zu lassen. Dabei wäre es ebenso interessant wie wichtig, von Zeitzeugen zu erfahren, was ihr Dasein ausmacht. Ein lesenswerter Beitrag zur Zeit- und Heimatgeschichte, mit vielen Schwarz-Weiß-Fotos ansprechend gestaltet und durchaus empfehlenswert.



„Ziehen, wenn ...“

von Diana Binder

Hardcover: 160 Seiten, 13,5 x 20,5 cm

Bayerland Verlag

ISBN: 978-3-89251-559-3

Preis: 19.90 €



Leseprobe
im QR-Code